

JOURNAL

für Kunstgeschichte

HERAUSGEGEBEN VON

JÜRGEN KRÜGER

VOLKER HERZNER

3. JAHRGANG 1999, HEFT 1

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

zwei Jahrgänge des *Journals für Kunstgeschichte* sind inzwischen erschienen. Danach, so hatten wir uns vorgenommen, wollten wir ein Resümee ziehen und überlegen, inwieweit sich dieses Unternehmen gelohnt hat, und Konsequenzen daraus ziehen.

Der große Erfolg hat unsere Idee eindrucksvoll bestätigt. Die zahlreichen Reaktionen auf die ersten Ankündigungen unseres Projekts, erst recht nach den erschienenen Heften, zeigen, daß ein solches Organ als wichtig für unser Fach angesehen wird. Wie uns Kollegen immer wieder mitteilen, hat es sich inzwischen als kritisches Rezensionsorgan überall da fest etabliert, wo es um Kunstgeschichte geht, Universität, Museum und Denkmalpflege gleichermaßen – ein schöner Erfolg, den wir gerne zur Kenntnis nehmen. Aus dem Fach ist das *Journal für Kunstgeschichte* bereits nicht mehr wegzudenken; die kritische Frage der Existenzberechtigung, der sich jedes neue Projekt nach einer gewissen Frist erneut stellen sollte, ist somit also eindeutig beantwortet. Aber auch indirekt können wir uns bestätigt fühlen und stellen fest, daß das *Journal* nicht *nur* zur Kenntnis genommen wird: manche unserer Ideen finden wir inzwischen in anderen Zeitschriften aufgegriffen. Als Rezensionsorgan freilich hat das *Journal* nach wie vor nichts Vergleichbares.

Doch hat sich unsere Arbeit in den vergangenen zwei Jahren auch verändert. Bei der Umsetzung der Ideen sind uns die Defizite des Faches noch bewußter geworden: Es mangelt an *Diskussion* und *Information*. Die Flut der Publikationen kann kaum wahrgenommen, geschweige denn kritisch verarbeitet werden. Als Vorstufe der Diskussion ist aber die Information notwendige Voraussetzung.

Diese Gedanken an eine Aufgabe mit zwei Aspekten, die aufs engste zusammenhängen, nämlich Diskussion und Information zu liefern, haben uns bewogen, Struktur und Inhalt des *Journals* weiter zu verbessern, um den offensichtlichen Bedürfnissen des Faches besser gerecht zu werden. Beide Aspekte werden wir bei der künftigen Gestaltung des *Journals* berücksichtigen: Nachdem das Diskussionsforum mit dem ersten Heft 1997 eröffnet wurde – und die kritische Auseinander-

setzung wird nach wie vor den umfangreichsten Teil der Hefte bilden –, soll nun ab dem Jahr 1999 ein Informationsblock hinzutreten. In diesem zweiten Teil soll jeweils im ersten und dritten Heft eines Jahres durch knappe Besprechungen auf Literatur aufmerksam gemacht werden, die sonst vielleicht ganz unkommentiert bliebe. In Heft 2 wird eine Zusammenstellung von Rezensionen des Vorjahres erscheinen, und zwar eine Auswertung der 20 wichtigsten Fachzeitschriften. Auf diese Weise wird es möglich, sich rasch einen Überblick über neue Literatur zu verschaffen, die zur Zeit die internationale Diskussion beherrscht. In Heft 4 schließlich veröffentlichen wir eine Zusammenstellung von „work in progress“, von Forschungsprojekten also, von denen man bisher nur durch Zufall erfuhr (darüber wurde bereits im *Journal 2*, 1998, S. 315-318 und S. 406-407 berichtet). Mit der Kombination dieser Maßnahmen erreichen wir einen wesentlichen Gewinn an Information und Transparenz für alle, die Kunstgeschichte unter welchem Aspekt auch immer betreiben, bieten wir Ihnen ein vielfältiges Arbeitsinstrument von aktuellem Nutzen und mit dauerhaftem Wert.

Karlsruhe, im März 1999

JÜRGEN KRÜGER

VOLKER HERZNER